

durchblick



Sicher durch den Wandel

Nach fast 36 Jahren im GerAtrium ging Thomas Fischer, langjähriger Leiter Infrastruktur und Sicherheitsbeauftragter, Ende August 2026 in Pension. Seit 1990 prägte er den Betrieb mit grossem Fachwissen, Hilfsbereitschaft und einem besonderen Augenmerk auf Sicherheit und Brandschutz. Sein Wissen gab er in den vergangenen Jahren an

Adriano Todaro weiter, der damit Schritt für Schritt in seine neue Verantwortung als Leiter Infrastruktur hineinwachsen konnte.

Im Gastbeitrag informiert Guido Keller, Oberholzer AG, über den sicheren Umgang mit Akkus und Batterien. Das GerAtrium hat neu einen überdachten Unterstand für

sicheres Laden von Seniorenmobilen und E-Bikes. Den Strom dazu liefert unsere eigene Solaranlage.

Im personellen Bereich stellen wir den neu zusammengesetzten Verwaltungsrat für die Legislaturperiode 2026 – 2030 vor.

Viel Vergnügen beim Lesen.

Inhalt

Editorial	2	Gastbeitrag	4	Mitarbeitende mit Durchblick	7
Ein Mann für alle Fälle	2	Rezept	5	Save the date - 10. Juli 2027	8
		Personelles	6		

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Manche Menschen hinterlassen Spuren, die weit über das Sichtbare hinausgehen. Nach über 35 Jahren verabschieden wir Thomas Fischer in den wohlverdienten Ruhestand. Mit grossem Engagement begleitete er die Entwicklung unseres Hauses – vom ehemaligen Spital zum modernen Pflegezentrum – und war stets mit Herz für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden da.

Im August durften wir neue Lernende in der Pflege und in der Küche begrüßen – ein schönes Zeichen dafür, dass Erfahrung und Zukunft Hand in Hand gehen.

Sicherheit gehört zu unserem Alltag. Gemeinsam mit unserem Elektro-Fachpartner widmen wir uns dem wichtigen Thema Brandprävention im Umgang mit Akku-Geräten.

Zudem stellen wir Ihnen unseren neu zusammengesetzten Verwaltungsrat vor. Mit viel Vorfreude werfen wir bereits einen ersten Blick auf unser 15-Jahr-Jubiläum im Jahr 2027.

Ich wünsche Ihnen farbenfrohe Herbsttage und eine anregende Lektüre.



Robert Suter
Geschäftsführer

Ein Mann für alle Fälle

Thomas Fischer, unser langjähriger Leiter Infrastruktur ging per Ende August in Pension.

Wer im GerAtrium tätig ist oder war, kannte ihn – und oftmals hörte man ihn, bevor man ihn sah. Das unverkennbare Klirren seines Schlüsselbundes an der Hose kündigte ihn schon von Weitem an. Und wenn sein Telefon klingelte, sorgte der mittlerweile legendäre Klingelton ebenfalls dafür, dass kaum Zweifel bestanden, wem das Telefon gehörte. Thomas Fischer war über viele Jahre zu einer festen Grösse im GerAtrium geworden. Ende August begann für ihn ein neuer Lebensabschnitt.



Am 1. Oktober 1990 trat Thomas Fischer als Betriebshandwerker in das damalige Kreisspital Pfäffikon ZH ein. Seither waren beinahe 36 Jahre vergangen – Jahre, in denen sich nicht nur das Haus, sondern auch sein Aufgabenbereich immer wieder verändert und weiterentwickelt hatte.

Bereits am 1. September 1991 übernahm Thomas die Leitung des Krankenwagendienstes. Diese Aufgabe übte er während fast 18 Jahren aus, bis der Dienst per Ende Juni 2009 aufgelöst wurde. Ab 2006 übernahm er zusätzlich Aufgaben als Sicherheitsbeauftragter und

brachte dabei sein ausgeprägtes Bewusstsein für Sicherheit in den Betrieb ein.



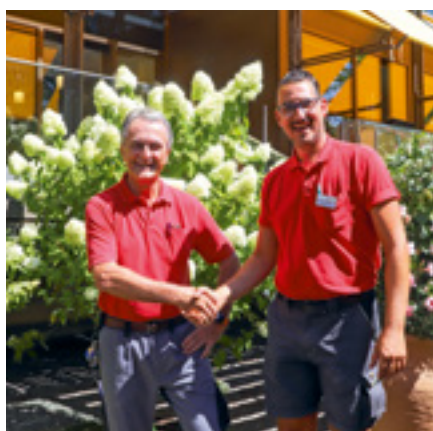
Ein Thema, bei dem Thomas kaum etwas entging, war der Brandschutz. Als Feuerwehrmann brachte er viel Erfahrung und einen besonders geschulten Blick mit. Eine verstellte Brandschutztüre? Ein Gegenstand, der in einem Fluchtweg nichts zu suchen hatte? Thomas sah es, oftmals ganz nebenbei im Vorbeigehen. Und selbstverständlich wurde die Situation nicht einfach zur Kenntnis genommen, sondern gleich korrigiert.

Vom Betriebshandwerker zum Leiter Infrastruktur

Am 1. Januar 2012 übernahm Thomas die Leitung der Infrastruktur und damit die Verantwortung für einen Bereich, ohne den im GerAtrium kaum ein Tag funktioniert hätte. Im Oktober 2014 schloss er zudem erfolgreich die Weiterbildung zum Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis ab.

Doch Titel und Funktionen erzählen nur einen Teil seiner Geschichte. Viel prägender war das, was Thomas im Alltag für das GerAtrium und die Menschen darin geleistet hatte. Wenn irgendwo etwas nicht funktionierte, etwas repariert werden musste oder eine schnelle und unkomplizierte Lösung gefragt war, war Thomas zur Stelle. Er stand den Mitarbeitenden mit Rat und Tat zur Seite.

Auf Thomas war Verlass. Diese Verlässlichkeit hatte seinen Arbeitsalltag über Jahrzehnte geprägt. Er kannte das Haus, seine Technik und seine Besonderheiten wohl wie kaum ein anderer. Und wenn es wirklich nötig war, war Thomas praktisch rund um die Uhr erreichbar. Hinter vielen Dingen, die für uns im Alltag selbstverständlich funktionierten, steckte deshalb auch ein Stück seines Einsatzes und seiner Erfahrung.



Thomas Fischer mit Adriano Todaro

Dieses enorme Wissen liess sich nicht einfach in einem Ordner ablegen oder mit wenigen Gesprächen weitergeben. Umso wichtiger war die laufende Übergabe an Adriano Todaro. Thomas und Adriano führten den Bereich Infrastruktur seit Januar 2026 in einer Co-Leitung. So konnte wertvolles Wissen Schritt für Schritt weitergegeben und gleichzeitig die Verantwortung für die Zukunft neu aufgestellt werden.

Pensioniert – aber zum Glück nicht ganz weg

Am 31. August 2026 wurde Thomas offiziell pensioniert. Ganz verabschieden mussten wir uns von ihm erfreulicherweise nicht. Seit dem 1. September bleibt er dem GerAtrium als Mitarbeiter Infrastruktur auf Abruf im Stundenlohn erhalten.

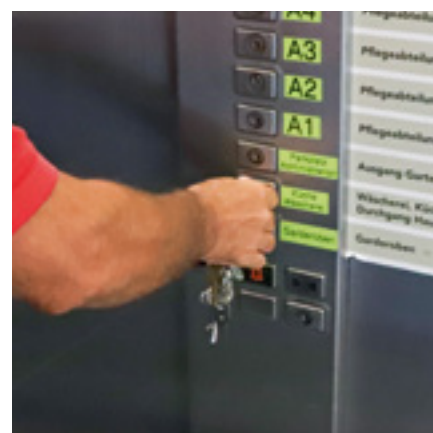
Das dürfte nicht nur uns freuen. Vielleicht machte es auch Thomas den Übergang vom jahrzehntelangen Berufsalltag in die Pension etwas leichter. Denn nach fast 36 Jahren im gleichen Betrieb von einem Tag auf den anderen den Schlüsselbund an den Nagel zu hängen, wäre wohl ohnehin nicht ganz seine Art gewesen.

Trotzdem wird künftig mehr Zeit für anderes bleiben. Thomas kann den neuen Lebensabschnitt gemeinsam mit seiner Frau für Ausflüge und Unternehmungen nutzen. Auch seine Hobbys werden hoffentlich nicht zu kurz kommen. Beim Bierbrauverein kann er sich einer anderen Art von Handwerk widmen und auf dem Pfäffikersee ist er gerne mit dem Stand-up-Paddle unterwegs.



Mit der Pensionierung von Thomas ging im GerAtrium zweifellos eine Ära zu Ende. Sein enormes Fachwissen, seine Hilfsbereitschaft und seine unkomplizierte Art haben unseren Betrieb über viele Jahre mitgeprägt.

Umso schöner ist es, dass Thomas dem GerAtrium auch nach seiner Pensionierung verbunden bleibt und wir weiterhin auf seine Erfahrung, seinen Rat und seinen Blick fürs Detail zählen dürfen – und bestimmt auch noch das eine oder andere Mal das vertraute Klirren seines Schlüsselbundes hören werden.



Lieber Thomas, wir danken dir herzlich für deinen ausserordentlichen Einsatz, deine Verlässlichkeit und alles, was du in den vergangenen Jahrzehnten für das GerAtrium geleistet hast. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir und deiner Frau viele schöne gemeinsame Erlebnisse, erholsame Stunden auf dem Pfäffikersee, genügend Zeit für deine Hobbys und vor allem beste Gesundheit.



Sicherer Umgang mit Akkus und Batterien

Gastbeitrag

Ob Smartphone, Tablet, Hörgerät, E-Bike oder elektrische Alltagshilfen: Akkus und Batterien begleiten uns heute auf Schritt und Tritt.

Sie erleichtern unseren Alltag, bergen aber auch Risiken. Immer häufiger ist in den Medien von Bränden zu lesen, die durch defekte oder unsachgemäss verwendete Akkus verursacht werden. Doch weshalb häufen sich solche Ereignisse? Guido Keller erklärt, dass viele günstige, oftmals ungeprüfte Produkte erhältlich sind. Für Konsumentinnen und Konsumenten sei es nicht immer einfach zu erkennen, ob ein Produkt den erforderlichen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entspricht. Besonders bei sehr preiswerten Angeboten aus dem Internet sei deshalb Vorsicht geboten. Das Brandrisiko habe in den vergangenen Jahren tatsächlich zugenommen.

Auch im Alltag eines Pflegezentrums spielt der sichere Umgang mit Akkus und Ladegeräten eine wichtige Rolle. Vor allem Netzteile und Ladegeräte stellen ein potenzielles Risiko dar. Werden diese beispielsweise hinter Betten, in Nachttischen oder unter Kissen betrieben, kann die entstehende Wärme nicht ausreichend abgeführt werden. In Verbindung mit brennbaren Materialien können gefährliche Situationen entstehen.

Ein weiterer Sicherheitsaspekt betrifft die Wahl des richtigen Ladegeräts. Guido Keller empfiehlt, ausschliesslich Original-Ladegeräte des Herstellers zu verwenden. Diese verfügen über Schutzmechanismen,



Guido Keller, Stv. Geschäftsleiter Oberholzer AG

welche den Ladevorgang bei Überhitzung oder nach Erreichen der vollen Ladung automatisch unterbrechen. Günstige Nachbauten verzichten teilweise darauf und erhöhen dadurch das Risiko eines Defekts oder Brandes.

Ebenso entscheidend ist der richtige Umgang mit Akkus im Alltag. Zu häufiges Laden, eine vollständige Entladung oder ungeeignete Lagerung können die Sicherheit beeinträchtigen. Geräte, die längere Zeit nicht genutzt werden, sollten möglichst ohne Batterien oder Akkus aufbewahrt werden. Insbesondere Lithium-Ionen-Akkus reagieren empfindlich auf Hitze und sollten gemäss Herstellerangaben gelagert werden. Für ihre Aufbewahrung empfiehlt Guido Keller spezielle Schutzbeutel, sogenannte Lipo-Bags. Diese können bei einer Entzündung grössere Schäden verhindern. Beschädigte Akkus erkennt man an sichtbaren Verformungen, einem aufgeblähten Gehäuse oder ungewöhnlicher Wärmeentwicklung.

Sie sollten keinesfalls weiter verwendet, sondern umgehend vom Gerät getrennt und fachgerecht beim Fachhandel oder einer Sammelstelle entsorgt werden.

Gerade in Pflegezentren mit zahlreichen elektrischen Geräten sind Aufmerksamkeit und Sensibilisierung wichtig. Zeitdruck, Unachtsamkeit oder fehlendes Wissen über moderne Lithium-Ionen-Akkus können dazu führen, dass Sicherheitsregeln unbeabsichtigt vernachlässigt werden. Guido Keller betont, dass bereits einfache Vorsichtsmassnahmen einen wichtigen Beitrag zur Brandprävention leisten.

Wenn Akkus plötzlich heiss werden, rauchen oder sich sogar entzünden: Ruhe bewahren, den Akku vom Netz trennen, nicht berühren und, sofern noch kein offener Brand entstanden ist, wenn möglich mit viel Wasser kühlen oder geeignete Löschmittel einsetzen. Bei starker Rauchentwicklung sollte der Raum sofort verlassen, die Türe geschlossen und unverzüglich die Feuerwehr über die Notrufnummer 118 alarmiert werden.

Rezept

Thomas' Pizza



Thomas ist auch in Sachen Pizza ein Tüftler. Mit viel Geduld feilte er mehrere Monate am Pizzateig, bis Geschmack und Konsistenz stimmte. Wir freuen uns sehr, dass er nun dieses Rezept mit uns allen teilt. Probieren Sie es aus, der Pizzaboden ist herrlich knusprig.

Rezept

Zutaten für 6 Pizzen

500g Weizenmehl Typ 00
300g Bier (alkoholfrei geht auch)
14g frische Hefe
18g Olivenöl
8g Zucker
12g feines Meersalz
wenig Hartweizenmehl (Semola)

Alle Zutaten bis und mit Zucker in einer Schlüssel kneten, bis das Bier gebunden ist. Anschliessend das Salz dazugeben und 10 Minuten kneten. Danach 30 Minuten zugedeckt gehen lassen.

Teig in 6 gleichgrosse Stücke teilen. Diese mehrmals falten und rund über den Tisch «schleifen», um der Oberfläche Spannung zu geben.

Eine flache Plastikbox mit wenig Olivenöl ausstreichen und die Teiglinge darin bei Raumtemperatur zugedeckt ca. 4-5 Stunden stehen lassen.

Wenig Hartweizenmehl (Semola) auf die Arbeitsfläche geben. Teigballen abstechen und auf der Semola rund ausziehen.

Nach Wunsch belegen und im Pizza-Ofen bei 420 Grad ca. 60 Sekunden backen.

Alternativ kann die Pizza auch im Haubstaltoven gebacken werden. Dazu einen Pizzastein oder ein umgedrehtes Backblech auf maximaler Backofen-Temperatur mit Ober- und Unterhitze vorheizen und 6 - 10 Minuten backen.

Heute kocht für Sie:



Thomas Fischer
ehem. Leiter Infrastruktur

Man kennt mich eigentlich eher mit einem guten Stück Fleisch am Grill. Doch seit einiger Zeit steht auch ein Pizza-Ofen bei uns im Garten. Es bereitet mir grosse Freude, für Familie und Freunde selbstgemachte Pizzen zu backen.

Informationen aus dem GerAtrium

.....

Personelles

Verwaltungsrat Legislaturperiode 2026 - 2030

Aus dem Verwaltungsrat scheiden Natalie Furrer aus Russikon und Lukas Weiss aus Pfäffikon aus.

Der Verwaltungsrat und die Trägergemeinden danken den beiden abtretenden Mitgliedern für ihre langjährige, konstruktive und engagierte Arbeit.



Natalie Furrer, Russikon



Lukas Weiss, Pfäffikon

Neu nehmen Christoph Casparis, Gemeinderat von Russikon sowie Marc Grosspietsch, Gemeinderat von Pfäffikon, im Verwaltungsrat Einsitz.



Christoph Casparis, Russikon



Marc Grosspietsch, Pfäffikon

Der Verwaltungsrat setzt sich in der Amtsperiode 2026 – 2030 wie folgt zusammen:

André Buecheler, Illnau, Präsident
Rajka Frei, Pfäffikon, Vizepräsidentin
Christoph Casparis, Russikon
Marc Grosspietsch, Pfäffikon
Anton Muff, Fehraltorf
Markus Moser, Weisslingen
Claudia Schnyder, Hittnau

Viel Freude als Stv. Leiterin Wäscherei

Seit dem 1. Juni 2026 ist unsere langjährige Mitarbeiterin Caterina Mettler neue stellvertretende Leiterin Wäscherei.



Wir gratulieren Caterina herzlich zu ihrer Beförderung zur stellvertretenden Leiterin Wäscherei und wünschen ihr in der neuen Aufgabe weiterhin viel Freude, Erfolg und spannende Herausforderungen.

Veränderungen im Team

Ende Mai hat uns Krystyna Erne, stellvertretende Leiterin der Wäscherei, verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und die gemeinsame Zeit im GerAtrium und wünschen für ihren weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg.

Auch auf der Abteilung A1 gibt es eine Veränderung: Maria van Krimpen hat ihre Funktion als

stellvertretende Leitung abgegeben. Erfreulicherweise bleibt uns Maria als Pflegefachfrau im Chriesibaum erhalten. Wir danken Maria für ihr Engagement in der bisherigen Funktion und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Bildung

Abschlüsse

Wir gratulieren herzlichst zu den bestandenen Abschlüssen, und freuen uns, dass wir einen Teil dieses Weges gemeinsam gehen durften.

Besonders schön ist es zu sehen, wie aus Lernenden selbstständige und kompetente Berufsfachleute werden.



Kristina Bogdanovic
Fachfrau Gesundheit EFZ

Nives Haldimann
Fachfrau Gesundheit EFZ

Hanna Lütolf
Fachfrau Gesundheit EFZ

Nilaya Hawkrige
Fachfrau Gesundheit EFZ

Michela Drago
Fachfrau Gesundheit EFZ (modulare ergänzende Bildung)

Mirjam Schweizer
dipl. Pflegefachfrau HF

«Lerne von gestern, lebe im Jetzt, habe Hoffnung für morgen. Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen.» (Albert Einstein)

Wir sind stolz auf euch und freuen uns, einige von euch weiterhin im Team zu wissen.

Lehrstart

Ein neues Ausbildungsjahr hat begonnen – und damit auch ein neuer, spannender Abschnitt für unsere Lernenden.

Am 3. August 2026 sind bei uns vier Lernende FaGe, eine Lernende AGS, ein Lernender Koch und zwei SRK-Jahrespraktikantinnen gestartet.

Wir freuen uns sehr, euch bei uns willkommen zu heissen und euch auf eurem Weg begleiten zu dürfen. Ihr bringt neue Ideen, Fragen und frischen Wind in unseren Betrieb. Nutzt die vielen Möglichkeiten, sammelt Erfahrungen, stellt Fragen und traut euch, Neues auszuprobieren.



Schön, seid ihr bei uns – wir wünschen euch viel Freude am Lernen und viele wertvolle Begegnungen.

Mitarbeitende mit Durchblick



Jordana Körber

Verantwortliche zentrale Dienstplanungsstelle

Vor zwei Jahren zog Jordana gemeinsam mit ihrem Ehemann und ihrem sechsjährigen Sohn Vito in die Schweiz. Die Familie hat sich mittlerweile sehr gut eingelebt, ein neues soziales Umfeld aufgebaut und viele Freundschaften geknüpft.

Jordana ist ausgebildete Medizinische Praxisassistentin (MPA). Später wagte sie den Quereinstieg in den kaufmännischen Bereich und arbeitete als Sachbearbeiterin bei einer privatärztlichen Verrechnungsstelle (PVS). So konnte sie ihre medizinischen Kenntnisse mit kaufmännischen Aufgaben verbinden.

Nach ihrer Ankunft in der Schweiz war Jordana zunächst in der Spielgruppe Knopf tätig. Schon bald zog es sie jedoch zurück in den kaufmännischen Bereich. Mit ihrer heutigen Funktion als Verantwortliche für die Dienstplanung in unserem Hause fand sie die gewünschte neue Herausforderung.

Jordana ist verantwortlich für das Grundgerüst der Dienstpla-

nung, welches möglichst frühzeitig erstellt und entsprechend vorausschauend geplant werden muss. Zu ihrem weiteren Aufgabenbereich gehören die Verwaltung von Smart PEP für die automatisierte Dienstplanung, die Bewirtschaftung unseres Zeiterfassungstools myPolypoint, sowie die Durchführung der Walk-Ins für die Erfassung der Dienstpräferenzen der Mitarbeitenden.

Besonders viel Freude bereitet ihr der Kontakt im Rahmen der Walk-Ins, da sie dadurch die Möglichkeit erhält, den Menschen hinter dem jeweiligen Namen persönlich kennenzulernen. Ebenso schätzt sie den Einblick in die unterschiedlichen Abteilungen und findet es spannend zu sehen, wie diese jeweils organisiert und aufgebaut sind.

Ihre Freizeit verbringt sie gerne aktiv in der Natur. Im Sommer beim Wandern und Stand-up-Paddeln, im Winter auf den Skiern. Ausgleich findet sie beim Shopping, Lesen und vor allem mit ihrer Familie.

Redaktion

Lidia Battistini (Vorsitz)
Evelyne Reusser
Jeannette Schmid
Claudia Schumacher
Robert Suter

Auflage

800 Exemplare

Herausgeber

GerAtrium Pfäffikon
Hörnlistrasse 76
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 953 43 43
www.geratrium.ch

Save the Date – 10. Juli 2027 Gemeinsam feiern wir 15 Jahre voller Begegnungen

2027 gibt es einen ganz besonderen Grund zum Feiern: Das Pflegezentrum GerAtrium feiert 15 Jahre Jubiläum!

Seit 15 Jahren ist das GerAtrium ein Ort der Gemeinschaft, der Fürsorge und der Begegnung. Dieses Jubiläum ist eine schöne Gelegenheit, Danke zu sagen – für das Vertrauen, die Zusammenarbeit und die vielen Menschen, die unser Haus zu dem gemacht haben, was es heute ist.

Wir möchten dieses Ereignis gemeinsam mit Ihnen feiern – mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitenden sowie der Bevölkerung aus der Region.

Freuen Sie sich auf ein fröhliches Fest mit einem abwechslungsreichen Programm: Hausführungen, Musik, Fachinputs, kulinarischen Köstlichkeiten und weitere Attraktionen! Es erwartet Sie ein Tag voller schöner Begegnungen, gemeinsamer Erinnerungen und besonderer Momente.

Merken Sie sich den Termin bereits heute vor – weitere Informationen zum Programm folgen rechtzeitig.

Damit dieses Jubiläum zu einem unvergesslichen Anlass wird, suchen wir ausserdem engagierte Mitarbeitende, die Freude haben, im Organisationskomitee mitzuwirken und diesen Tag mitzugestalten. Ob kreative Ideen, Organisationstalent oder einfach Begeisterung für gemeinsames Anpacken – wir freuen uns über jede Unterstützung. Interessierte Mitarbeitende dürfen sich gerne bei Robert Suter melden.

Lassen Sie uns gemeinsam auf 15 erfolgreiche Jahre zurückblicken und voller Freude in die Zukunft schauen. Wir freuen uns schon heute darauf, dieses besondere Jubiläum mit Ihnen zu feiern!



15 Jahre
Jubiläum